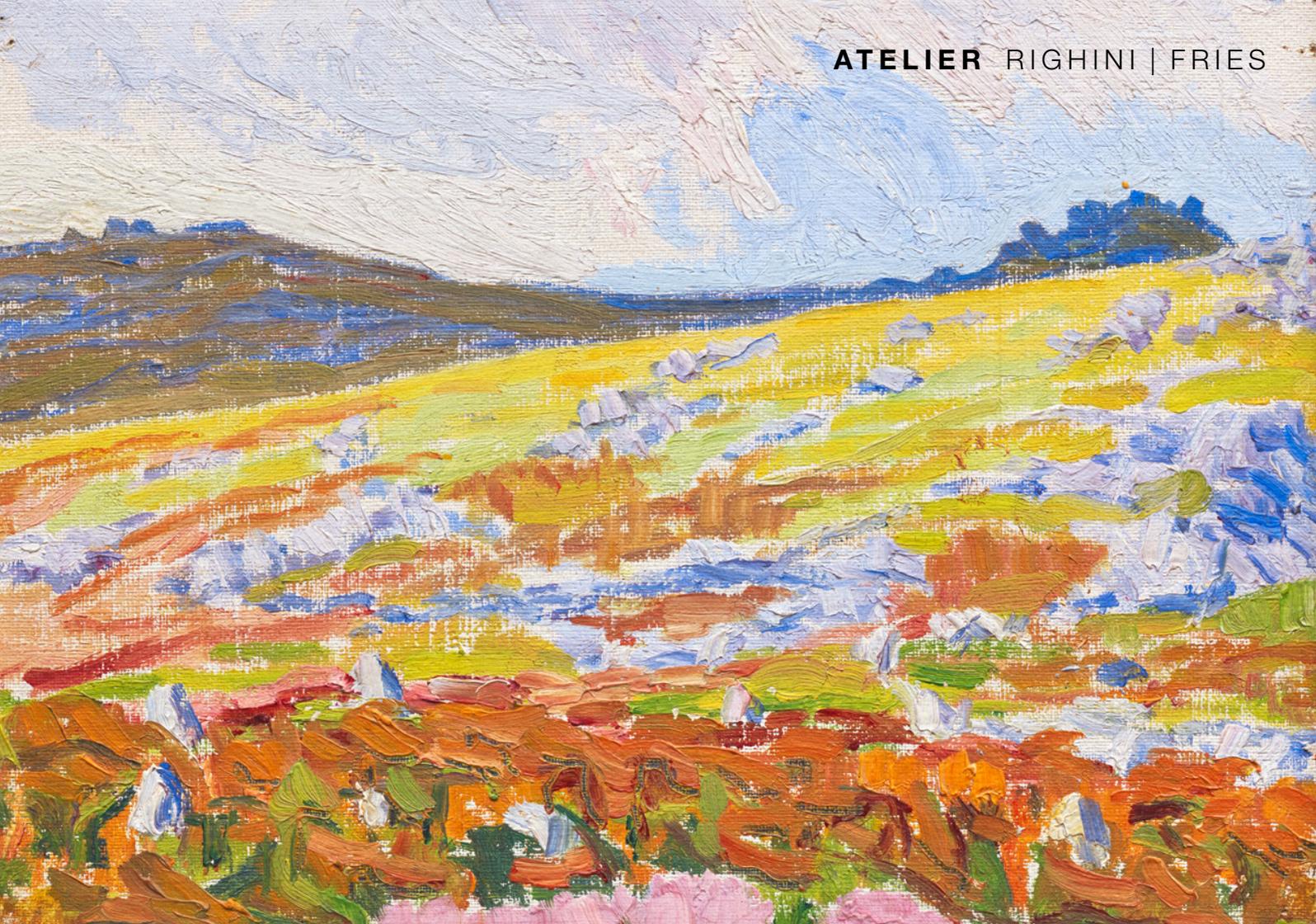


ATELIER RIGHINI | FRIES





SIGISMUND RIGHINI UND CUNO AMIET

ZWEI WEGGEFÄHRTEN

Sigismund Righini (1870–1937) und Cuno Amiet (1868–1961) verband eine lebenslange Künstlerfreundschaft. Sie gehörten derselben Generation von Schweizer Malern an, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Aufbruch in die Moderne wagten. Inspiriert von den französischen Fauves und Postimpressionisten, beschäftigten sie sich in ihrer Malerei mit der Wirkung von Farbe. 1907 stellten sie im Kunstmuseum St. Gallen zum ersten Mal gemeinsam aus, mit den ebenfalls gleichaltrigen Giovanni Giacometti und Hans Emmenegger. Nur ein Jahr später folgte eine weitere Ausstellung in dieser Viererkonstellation in Aarau.

Der Austausch mit den Mitstreitern und die gemeinsame Ausstellungstätigkeit erwiesen sich für Sigismund Righini als besonders fruchtbringend. In der Zeitspanne zwischen 1905–1915 erlebte er eine der produktivsten und erfolgreichsten Zeiten als Maler. Später, als Righini seine Malerei zugunsten seines Engagements in der Kunstpolitik und Kunstförderung zurückstellte, bemühte er sich, dem Freund bei der Präsentation seiner Werke nützlich zu sein: «Da ich selbst nicht mehr zum Ausstellen komme, so mache ich es eben mit den Werken der anderen und da liegen mir die Deinigen besonders», schrieb er an Amiet.

Die Ausstellung im Atelier Righini Fries vereint Werke der beiden Weggefährten und setzt sie in einen spannungsvollen Dialog. Im Zentrum der Schau, die dank grosszügigen Leihgaben aus Privatbesitz und öffentlichen Sammlungen realisiert werden konnte, stehen Landschaften, Porträts und Stillleben aus jener Zeit des gemeinsamen Aufbruchs im Zeichen der Farbe.

Kuratoren

Guido Magnaguagno, Susanna Tschui

Ausstellungsdaten und Öffnungszeiten

18. November 2023–9. März 2024

Do 16–19 Uhr | Sa 10–17 Uhr | Eintritt frei

Weihnachtspause: Sa 23. Dezember 2023

bis Mi 3. Januar 2024 geschlossen

VERANSTALTUNGEN

Vernissage: Do 16. November 2023, 18 Uhr
mit den Kuratoren und der Stiftungsratspräsidentin
Dr. Kathrin Frauenfelder.

Öffentliche Führungen: Sa 9. Dezember 2023, 14 Uhr
Do 25. Januar 2024, 18 Uhr | Do 29. Februar 2024, 18 Uhr
Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.

Szenische Lesung: Sa 13. Januar 2024, 17 Uhr
«Nichts als Malen». Erinnerungen und Briefe von und an
Cuno Amiet. Mit Daniel Buser und Ingo Ospelt.

Vortrag und Lesung: Mi 7. Februar 2024, 18 Uhr
«Making of». Wilhelm Wartmann und Sigismund Righini als
Ausstellungsmacher. Mit Iris Bruderer und Susanna Tschui.

Für die szenische Lesung und den Vortrag bitten wir um
Anmeldung unter stiftung@righini-fries.ch

Programmänderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen unter www.righini-fries.ch

Anfahrt: Tram 3, 8, Haltestelle Römerhof, 8 Minuten
Fussweg die Klosbachstrasse hoch. Variante:
Beim Römerhof Umstieg auf Dolderbahn bis Haltestelle
Titlisstrasse. Bus 33, Haltestelle Klosbach

Versand unterstützt durch:



Stadt Zürich
Kultur

BILDLEGENDEN

Cover Sigismund Righini: Belstone Tor. Moor, 1910, Öl auf Leinwand, 18 x 23.5 cm. Foto: Reto Pedrini © Stiftung Righini-Fries Zürich

Innenseite Cuno Amiet: Rote Landschaft, 1905, Öl auf Leinwand, 54 x 64 cm. Foto: SIK-ISEA Zürich © D. Thalmann, Aarau, Switzerland

■ ■ ■ STIFTUNG RIGHINI | FRIES

Klosbachstrasse 150 | CH-8032 Zürich | stiftung@righini-fries.ch
www.righini-fries.ch | Tel. 043 268 05 30

